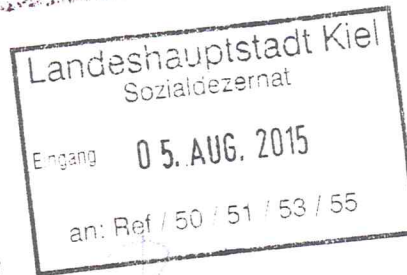


Amt für Gesundheit
Infektionsschutz und
Umwelthygiene
50.3.20 Dunst

Kiel, 04.08.2015
App. 901-4208

Referat Dezernat IV
Herrn Stöcken

Kieler Bäder GmbH
Herrn Löser



*Ergänzung:
- keine Gefäß-
dampfen*

Freibad Katzheide – Schwimmerbecken, Algenwachstum in der Sprunggrube hier: Bewertung der Untersuchungsergebnisse (Probenahmen am 23.07.2015)

Zur Einschätzung, ob von dem sich in der Sprunggrube im Badebetrieb auf der Beckenfolie bildenden Belag eine gesundheitliche Gefährdung für die Nutzer ausgeht, wurden Untersuchungen des Schwimmerbeckenwassers und des Belages in der Sprunggrube durchgeführt (siehe auch Kurzvermerk v. Herrn Löser v. 20.05.2015).

Das Schwimmerbecken wurde am 10.06.2015 mit Wasser gefüllt und die Umwälzung mit üblicher Chlorung (Handbetrieb) und ohne weitere Zusatzstoffe (keine Flockung, keine pH-Wert-Regulierung) eingesetzt.

Nachdem auffallendes Algenwachstum im Schwimmerbecken zu beobachten war, wurden am 23.07.2015 im Sprungbecken Schwimmerbeckenwasserproben durch das Amt für Gesundheit entnommen und dem Medizinaluntersuchungsamt des Universitätsklinikiums Schleswig-Holstein, Campus Kiel, zur Untersuchung übergeben.

Zusätzlich wurden noch am 23.07.2015, gegen 16:00 Uhr, von Herrn Stagars (SPD-Ratsherr und Sporttaucher) - siehe auch KN-Artikel v. 25.07.2015, Abtauchen in Katzheide - an zwei Stellen im Sprungbecken Proben von den Belägen auf der Beckenfolie am Beckenboden entnommen.

Wir haben das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR, Flintbek) eingebunden und um eine mikroskopische Untersuchung der Proben gebeten - mit folgendem Ergebnis:

Es handelt sich bei den Belägen auf der Folie vorwiegend um einen Diatomeenrasen einer pennaten Diatomee (Kieselalge) und coccale Grünalgen. Dieser Diatomeentyp lebt vorwiegend auf Untergründen.



Coccale Grünalge



pennate Diatomeen



pennat. Diatomeenrasen und coccale Grünalgen

Direkt auf der Folie wurden weder Pilze noch Blaualgen (Cyanobakterien) gefunden.

In der Probe, die im Pumpensumpf entnommen wurde, waren die Ansammlungen etwas vielgestaltiger und artenreicher, da sich dort vermutlich auch von außen eingetragene Pflanzen- und Tierreste sammeln können.

Aber auch hier wurden weder Pilze noch Blaualgen in der Probe beobachtet.

Von den in den Proben beobachteten pennaten Diatomeen und den coccalen Grünalgen sind keine gesundheitlichen Gefährdungen von Badegästen zu erwarten.

Beigefügt die am 04.08.2015 im Amt für Gesundheit eingegangenen Untersuchungsergebnisse vom Medizinaluntersuchungsamt:

Der pH-Wert war zum Zeitpunkt der Probenahme erhöht (keine pH-Wert-Regulierung), ebenso die Phosphatkonzentration (keine Flockung).

Die übrigen chemischen Parameter geben keinen Anlass zur Beanstandung.

Bei den durchgeführten mikrobiologischen Untersuchungen ließen sich keine Bakterien nachweisen.

Von den genannten Einschränkungen abgesehen ist das Wasser aufgrund der Untersuchungsergebnisse als Badewasser nicht zu beanstanden.

In der Wasser- sowie der Abklatschprobe aus dem „Schwimmerbecken - Sprunggrube“ wurden Schimmelpilze in geringer Konzentration nachgewiesen. Da es sich weitgehend um typische Außenluft-Arten handelt, ist von einem Eintrag aus der Umgebung auszugehen. Vermutlich findet im Laufe der Zeit eine Sedimentation der Pilzsporen in die Sprunggrube statt.

Zudem wurde in den letzten Wochen keine Reinigung des Beckenbodens durchgeführt.

Eine zusätzliche gesundheitliche Gefährdung von Badegästen durch Schimmelpilze im Beckenwasser ist nicht gegeben, da die natürliche Belastung durch luftgetragene Schimmelpilzsporen im Freien wesentlich höher liegt.

Martina Dunst

Anlage:
Untersuchungsergebnisse Medizinaluntersuchungsamt